

Die Geschichte von Moses (teil 2 von 12): Vertrauen in Gott

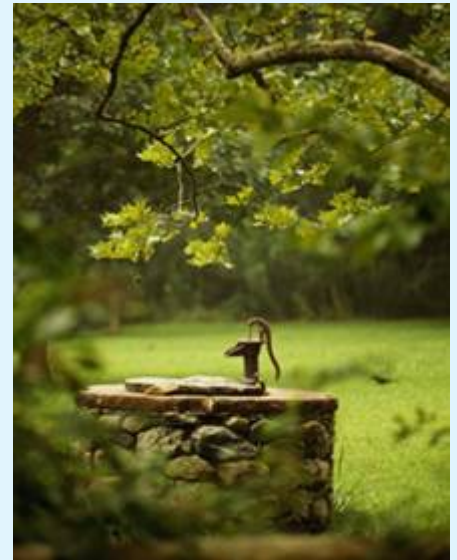
Beschreibung: Moses' Mutter demonstriert, dass es nichts vertrauenswürdigeres gibt als Gott Allein.

von Aisha Stacey (© 2014 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am 03 Feb 2014 - Zuletzt verändert am 03 Feb 2014

Kategorie: [Artikel](#) > [Glaubensinhalte im Islam](#) > [Geschichten der Propheten](#)

In der ganzen Geschichte von Moses gibt es Lektionen für die Menschheit, die nicht nur nach seinem Prophetentum zu lernen waren, sondern bereits als er neu-geboren war. Das Verhalten seiner rechtschaffenen Mutter gibt uns zahlreiche Lektionen, die auch heute noch relevant sind. Setze dein Vertrauen in Gott!



Moses wurde in einem Jahr geboren, in dem die Söhne der Kinder Israels sobald sie geboren waren, getötet wurden. Stell dir einmal die Angst vor, die unter solchen Lebensbedingungen allgegenwärtig war. Eine Schwangerschaft war kein Ereignis zum Feiern und Schätzen, sondern eine Quelle der Angst und Unsicherheit.

Sicherheitskräfte streiften durch die Straßen und drangen in Häuser ein, um nach schwangeren Frauen zu suchen, deshalb verbarg Moses' Mutter ihre Schwangerschaft. Stell dir einmal die Bedingungen vor, unter denen sie entbunden hat: furchtsam, leise, möglicherweise in völliger Dunkelheit. War sie von Frauen umgeben oder allein? Hielt ihr Ehemann ihre Hand und betete, dass sie nicht schreien möge und sich so den Nachbarn oder Wachen verriete?

Wie auch immer die Bedingungen gewesen sein mögen. Moses wurde Geboren. Ein Junge. Das Herz seiner Eltern muss sich vor Freude und Furcht gleichermaßen zusammen gezogen haben. Was sollten sie jetzt tun, wie sollten sie das neugeborene Baby verstecken? Moses' Mutter war eine rechtschaffene Frau, fromm und Gottesfürchtig, daher wandte sie sich in der Stunde der Not zu Gott und Er Inspirierte ihre nächsten Handlungen.

"Und Wir gaben der Mutter von Moses ein: "Säuge ihn; und wenn du für ihn fürchtest, so wirf ihn in den Fluss und fürchte dich nicht und betrübe dich nicht; denn Wir werden ihn dir wiedergeben und ihn zu einem Gesandten machen." (Quran 28:7).

Moses' Mutter hatte gerade die vergangenen Monate damit verbracht, ihre Schwangerschaft verborgen zu halten, aus Angst, dass ihr Kind getötet würde; und nun, da sie ihn an ihre Brust hielt, gab Gott ihr ein, sie solle ihm dem Fluss überlassen. Keinem sanften Strom, sondern dem Nil, einem großen, machtvollen Fluss mit starken Strömungen. Ihre erste Reaktion muss gewesen sein, dass eine derartige Aktion sein sicheres Todesurteil bedeuten würde.

Moses' Mutter setzte ihr Vertrauen in Gott: **"fürchte dich nicht und betrübe dich nicht; denn Wir werden ihn dir wiedergeben"**. Sie machte einen wasserdichten Korb, legte ihr kleines Söhnchen hinein und setzte ihn auf den Fluss. Ibn Kathir berichtet, dass in dem Moment, als das Körbchen das Wasser berührte, der tobende Strom ruhig und sanft wurde und den Korb leise flussabwärts trug. Moses' Schwester war von ihrer Mutter angewiesen worden, leise durch den Schilf zu schlüpfen und dem Körbchen auf seiner Reise zu folgen.

Der Korb mit seiner besonderen Ladung schwamm den Nil hinab, an Häusern, Booten und Menschen vorbei, bis er am Palast des Pharaos anhielt. Moses' Schwester beobachtete ängstlich wie jemand vom Haushalt des Pharaos das Körbchen aus dem Fluss fischte. Moses wurde in den Fluss geworfen, damit er dem sicheren Tod entkommen konnte und nun war sein Aufenthaltsort der Palast des Pharaos. Dies war sicher mehr als seine Mutter ertragen konnte, doch die Entwicklung der Ereignisse zeigte, dass das Versprechen Gottes wahr ist.

"...Dies ist eine Ermahnung für diejenigen, die an Gott und an den Jüngsten Tag glauben; und dem, der Gott fürchtet, verschafft Er einen Ausweg und versorgt ihn in der Art und Weise, mit der er nicht rechnet. Und wer auf Gott vertraut - für den ist Er sein Genüge. Wahrlich, Gott setzt durch, was Er will; siehe Gott hat für alles eine Bestimmung gemacht." (Quran 65:2-3)

Der Säugling Moses wurde zu Asiya, der Frau Pharaos, gebracht. Asiya war, im Gegensatz zu ihrem arroganten, stolzen Ehemann, eine rechtschaffene, barmherzige Frau. Gott öffnete ihr Herz, Asiya blickte auf das kleine Baby hinab und wurde von Liebe zu ihm übermannt. Das königliche Paar war nicht in der Lage, Kinder zu bekommen und dieses niedliche Baby weckte ihren Mutterinstinkt. Asiya drückte ihn an ihre Brust und bat ihren Ehemann, das Kind in der Familie zu akzeptieren.

Vielleicht akzeptierte Pharaos das Kind entgegen seinem besseren Urteil, das Teil des göttlichen Planes war, das königliche Haus zu Fall zu bringen. Weit davon entfernt, ihn aufzugeben, hat Gott Moses zum königlichen Sohn in Ägypten gemacht und ihn mit der stärksten Unterstützung im Land versorgt. Asiya und Pharaos hatten nun einen Sohn, der von genau denen geschützt wurde, die ihn zuvor töten wollten.

"Und die Angehörigen Pharaos lasen ihn auf, so dass er ihnen zum Feind wurde und Kummer verursachte; denn Pharaos und Haman und ihre Heerschaaren waren Missetäter. Und die Frau des Pharaos sagte: ("Er ist) mir und dir eine Augenweide! Tötet ihn nicht.

Vielleicht erweist er sich als nützlich für uns, oder wir nehmen ihn als Sohn an." Aber sie waren ahnungslos." (Quran 28:8-9)

Asiya orderte Ammen zum Palast, doch der kleine Säugling weigerte sich zu trinken. Dies war Anlass zu größter Sorge; in jenen Tagen gab es noch keinen Milchersatz oder Babynahrung, die man dem Kind anbieten konnte. In dieser Situation war der königliche Palast in Aufruhr, die Frauen des Haushalts wimmelten um Asiya und ihr neues Baby herum, daher bemerkte niemand die Anwesenheit von Moses' Schwester unter den Dienstboten. Sie nahm all ihren Mut zusammen und trat vor, um eine Lösung anzubieten. Sie sagte, sie kenne eine Frau, die das Kind liebevoll stillen würde. Warum sollte der königliche Haushalt den Rat eines unbekanntes Kindes annehmen, wenn es nicht Gottes Plan wäre. Moses' Schwester wurde geschickt, schnell diese Frau zu holen.

"Und vordem hatten Wir ihm die Ammen verwehrt. Da sagte sie (seine Schwester): "Soll ich euch eine Familie nennen, wo man ihn für euch aufziehen und ihm wohlgesinnt sein würde?" (Quran 28:12)

Moses' Mutter befand sich zuhause. Ging sie hin und her oder weinte sie leise? Wir wissen es nicht, aber Gott teilt uns mit, dass ihr Herz leer war und dass sie drauf und dran war, sich selbst zu verraten. Überlegte sie, zum Fluss hinab zu laufen und verzweifelt das Schilf zu durchsuchen? Gott erleichterte ihre Qual, als ihre Tochter atemlos ins Haus gerannt kam, um ihr die Geschichte zu erzählen, was mit Moses geschehen war.

Mutter und Tochter verloren keine Zeit, um in den Palast zurückzukehren. Als Moses seiner wirklichen Mutter ausgehändigt wurde, beruhigte er sich sofort und begann zu saugen. Gemäß Ibn Kathir war der gesamte Haushalt einschließlich Pharao erstaunt. Der Pharao befragte die Frau, wer sie sei und sie antwortete: "Ich bin eine Frau mit süßer Milch und süßem Geruch, kein Kind lehnt mich ab." Pharao akzeptierte diese Antwort und so kehrte Moses in die Arme seiner Mutter zurück und wuchs im Palast des Pharao als ein ägyptischer Prinz auf.

"Dann gaben Wir ihn seiner Mutter zurück, damit ihr Auge mit Freude erfüllt würde und damit sie sich nicht grämte und damit sie wüsste, dass Gottes Verheißung wahr sei. Jedoch die meisten von ihnen wissen es nicht." (Quran 28:13)

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/3367>

Copyright 2006-2013 [IslamReligion.com](http://www.IslamReligion.com). Alle Rechte vorbehalten.